



Abteilungsleiter Kevin Fichtl erklärte den Besuchern die Produktionsabläufe bei Alphatec.

Fotos: Beiderbeck

Eine Familie hat das Elektrifizierungs-Gen

Seit 30 Jahren gibt es die Firma Alphatec in Bibersbach – Zum Jubiläum standen die Werkshallen offen

Von Resi Beiderbeck

Bibersbach. Alphatec feierte das 30-jährige Bestehen und viele kamen zum Gratulieren: Weggefährten aus Politik und Wirtschaft, Lieferanten und Kunden gaben sich beim Festabend am Freitag die Ehre. Am Samstag nutzten interessierte Besucher aus der gesamten Region die Gelegenheit zu einem Technik-Ausflug in die Produktionsstätten des Bibersbacher Familienunternehmens.

Die Festlichkeiten eröffnete Prokurist Erwin Thomas Schiegl mit einer Hommage an seine Großeltern Erwin Schiegl senior und Hildegard Schiegl-Stemmer: „Eurem Gründergeist ist es zu verdanken, dass die Idee, in Bibersbach Schalt-schränke zu bauen, Realität wurde.“ Heute hat Alphatec 160 Mitarbeiter und hält nicht nur am Standort fest, sondern steht vor der Realisierung eines gewaltigen, 10 Millionen Euro teuren Erweiterungsbaus, der mit einem Quantensprung für die Firma gleichgesetzt wird. „Das geht nur, wenn die Politik hinter einem steht und wir sind glücklich, dass das so ist“, sagte Erwin Thomas Schiegl.

Vorzeigefirma auf dem Land

Bürgermeisterin Irgard Sauerer verwies auf das gute Einvernehmen zwischen Alphatec und der Gemeinde Brennbach. „Der Senior hat damals unsere Schule installiert und die junge Generation hat dort kürzlich eine Ladesäule für E-Autos aufgestellt“. Die Bürgermeiste-



Unzählige Gäste sahen sich interessiert in den Werkshallen um.



Die Kapelle Quetschnblech sorgte mit Blasmusik für Stimmung.

rin zeigte sich froh, mitten im ländlichen Raum eine Vorzeigefirma mit derart ausgeprägter Innovationskraft zu haben. Sie lobte das soziale Engagement der GmbH als Premiumpartner der Grundschule, aber auch als bereitwilligen Anbieter von Arbeitsplätzen für Geflüchtete wie etwa im Bosnien-Krieg. Insbesondere gratulierte sie dazu, alle drei Söhne in die Geschäftsführung integriert zu haben.

„Ich freue mich über dieses Vorzeigunternehmen, auf das wir stolz sein können“ sagte

Landrätin Tanja Schweiger. Über Generationen hinweg zu einem Standort im ländlichen Raum zu stehen, das müsse man sich trauen. „Glücklich bin ich auch über dieses tolle Netzwerk in der Region“, betonte Schweiger. Das Ehrenblatt der Handwerkskammer überreichte Vizepräsident Gerhard Ulm. Im Namen der Eisbären und des SSV Jahn Regensburg dankte Armin Wolf für stete Unterstützung des Sports, aber auch des VKKK Nachsorgezentrums. Bundestagsabgeordneter Peter Aumer



Landrätin Tanja Schweiger zusammen mit Geschäftsführer Erwin Schiegl

zeigte sich begeistert davon, wie gut sich der Firmensitz in die Landschaft einfügt. Mit „we electrify“ sei Alphatec am Puls der Zeit, so Aumer.

Wie stark Erwin Schiegl (Geschäftsführer), Christa Schiegl (Geschäftsführerin), Stefan Schiegl (Produktionsleiter), Erwin Thomas Schiegl (kaufmännischer Leiter, Marketing, Vertrieb) und Tobias Schiegl (Leiter Finanzen und Personal) das Elektrifizierungs-Gen verinnerlicht haben, zeigten deren Video-Statements. Die junge Füh-

rungsgeneration sprach offen davon, dass es ein Geschenk sei, ein solches Unternehmen strategisch weiterentwickeln zu dürfen, dass es täglich Antrieb sei, etwas Neues schaffen zu dürfen. Das bedeute Stress und Spaß, Neugier und Herausforderung, zweites Zuhause und Perspektive.

Roboter sind im Einsatz

Beim Tag der offenen Tür strömten unzählige Besucher in die Werkshallen und ließen sich von Abteilungsleiter Kevin Fichtl die Produktionsabläufe erklären. Sogar vollautomatische Roboter sind im Einsatz, wenn die Qualitätsprodukte „100 Prozent made in Germany“ hergestellt werden. Durch das enge Zusammenwirken von Entwicklung und Fertigung könne flexibel und individuell auf die Wünsche der Kunden eingegangen werden.

4000 Unternehmen und Bauherren in über 24 europäischen Ländern setzen auf die langjährige Erfahrung von Alphatec, was den Jahresumsatz auf 25 Millionen ansteigen ließ. So bekamen die Gäste einen Einblick in die Abläufe beim Biegen, Stanzen, Schweißen, besichtigten die Elektromontage, das Lager, viele weitere Stationen bis zur modernen Kantine. Draußen auf dem Freigelände herrschte Volksfeststimmung beim Torwandschießen, am Eis-Mobil und in der Hüpfburg. Die Kapelle Quetschnblech sorgte für Stimmung und animierte das Jahn-Maskottchen zum Polka tanzen.